

10.3.2026

Impfungen – Heilige Kuh der Medizin



Neustadt/Aisch. Der österreichische Wissenschaftsjournalist und Filmmacher Bert Ehgartner beschäftigt sich seit mehr als 20 Jahren mit dem Impfwesen. Bekannt wurde er unter anderem mit dem preisgekrönten Film "Die Akte Aluminium" (ARTE, ZDF, ORF), in dem er erstmals den Einsatz der toxischen Metallverbindung in hoch-sensiblen Lebensbereichen (Deos, Medikamente, Trinkwasser) einem breiten Publikum bekannt machte. Der Nachfolgefilm "Unter die Haut" widmet sich der Frage, warum zwei Drittel der Impfstoffe Aluminium enthalten. Der neueste Film "**LEBENDIG ODER TOT - DAS IMPFPARADOX**" läuft auf Festivals, in Programmkinos und auch auf privat organisierten Events. Ehgartners Anliegen ist es, das tabuisierte Impftema einer kritischen öffentlichen Diskussion auszusetzen und die Frage zu klären, welche Rolle sie in der weltweiten Ausbreitung chronischer Krankheiten spielen. Um diese kritische Diskussion auch bei uns anzustoßen, lud ihn der Kreisband NEA der Partei die-Basis ein. 57 Interessierte folgten der Einladung, wobei drei Personen extra aus Thüringen angereist sind.

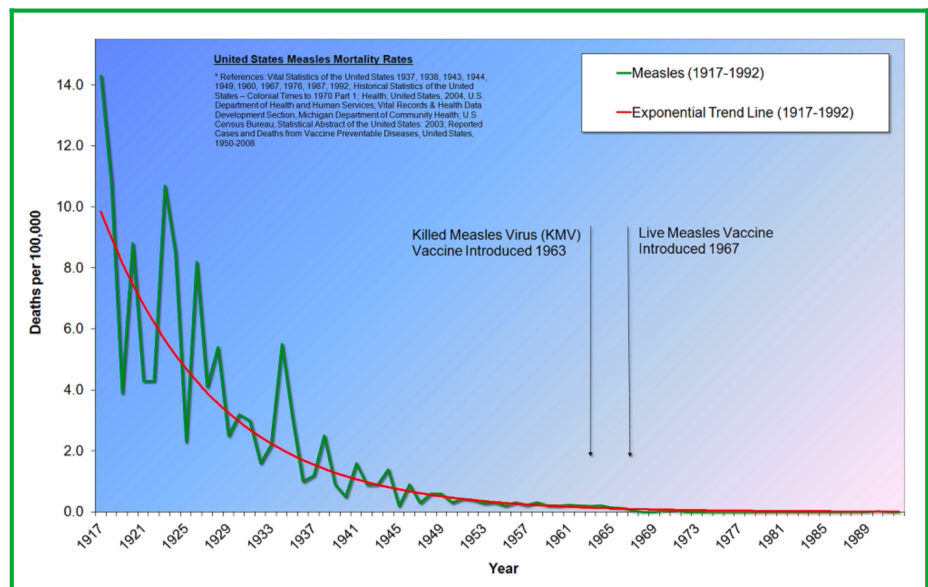
Gemäß dem Referenten brachte es die eigenartige Welt des Impfwesens in den letzten Jahrzehnten zum **profitabelsten Bereich der Pharmaindustrie**. Kosteten die Impferen pro Dosis in den frühen 80er Jahren noch 0,1 DM bei Polio oder 12 DM bei Keuchhusten, liegen die Werte heute zwischen 105 € bei Pneumokokken bis 280 €. Heute gebe es durch diverse Angstkampagnen einen anhaltenden „**Goldrausch am Impfmarkt**“. „Der globale Gesamtumsatz betrug 128 Mia € im Jahr 2022. Laut dem Amerikanischen Gesundheitsminister Robert F. Kennedy Jr. verdiene die Gesundheitsindustrie 500 Mia US\$ an Krankheiten, die die Pharmaindustrie auslöst.“ so Ehgartner.

Keine andere medizinische Maßnahme greife so massiv ins Immunsystem ein wie Impfungen. Natürlich mit den scheinbar besten Vorsätzen. Im Idealfall hinterlassen Impfstoffe eine lebenslange Immunität. Doch auch **Impfschäden** können ein Leben lang anhalten und die Lebensqualität beeinträchtigen. Und das sind bei weitem keine Ausnahmefälle. Beinahe die Hälfte der Bevölkerung ist von Allergien, Autoimmunerkrankungen oder Entwicklungsstörungen betroffen. Gemeinsame Ursache dieser "Zivilisationskrankheiten" ist ein aus der Bahn geworfenes, **hyperaggressives Immunsystem**. Und hier führt die Spur direkt zu den Impfungen, die mit Inhaltsstoffen wie Aluminium- und anderen toxischen Verbindungen, das Immunsystem absichtlich aggressiv machen, um möglichst viele Antikörper aus dem Organismus "herauszupressen". Die Behörden ignorieren diesen Zusammenhang, für den es unzählige Indizien gibt. Denn die mögliche Konsequenz wäre ein gigantischer Ansehensverlust. Manche Impfungen sind seit fast hundert Jahren nahezu unverän-

dert am Markt - ohne Prüfung, ob sie heute überhaupt noch gebraucht werden. Manche Impfungen haben in der Praxis versagt, andere kamen nur mit dubiosen Studien-Tricks überhaupt durch die Zulassung.

Rundum wurden zudem neue gesetzliche **Impfpflichten** erlassen. Im Jahr 2017 hat beispielsweise Italien die Impfpflicht für Kinder deutlich ausgeweitet. Sie müssen gegen zwölf Krankheiten geimpft werden, darunter Keuchhusten, Masern, Röteln und Windpocken. Wenn die Impfungen beim Eintritt in Kindergarten oder Schule nicht nachgewiesen werden können, müssen die Eltern hohe Bußgelder zahlen. Ein Jahr später folgte Frankreich mit einer Ausweitung der Impfpflicht auf elf Krankheiten. Bis dahin waren nur drei Impfungen vorgeschrieben, nämlich gegen Diphtherie, Tetanus und Kinderlähmung. In Deutschland ist die Impfpflicht gegen Masern mit 1.3.2020 in Kraft getreten. Originellerweise gibt es aber gar keinen Einzelimpfstoff gegen Masern. Das einzig verfügbare Präparat aus Indien war kurz nach Einführung der Impfpflicht in Deutschland nicht mehr lieferbar. Deshalb gilt die Impfpflicht de facto auch für Mumps und Röteln (MMR-Impfung). Österreich führte im Februar 2022 die Impfpflicht für Covid ein, hob das Gesetz aber fünf Monate später wieder auf.

Wie hat sich das **Masern Sterberisiko** vor und nach Einführung der Impfung entwickelt, auch als Beispiel für viele andere Impfungen? Man hätte dem hysterischen Geschrei über die "lebensgefährliche Masern" auch Fakten gegenüberstellen können, die nicht zum Kanon der Impfpropaganda passen, dafür aber die Realität abbilden. Aus den USA gibt es von Seiten der Behörden Sterbezahlen für



Masern, die bis an den Beginn des 20. Jahrhunderts reichen. Die Sterbekurve fällt bis 1920 auf etwa 10 Masern-Todesfällen pro 100.000 Einwohner ab. Mit den besser werdenden sozialen Verhältnissen, besserer Ernährung und medizinischer Versorgung brechen die Todesfälle bis zum Beginn der 1960er Jahre regelrecht ein auf 0,2 Fälle pro 100.000 Einwohner. Oder anders ausgedrückt: einem Todesfall pro 10.000 Masern-Erkrankungen. 1963 kam der erste Masern Impfstoff in den USA und anschließend auch in Europa auf den Markt. Die Impfquote kletterte auf über 50%, änderte jedoch nichts am langfristigen Trend nach unten. Laut Bert Ehgartner ist Masern eine soziale Krankheit. In Entwicklungsländern mit katastrophalen Lebensverhältnissen kann sie heute noch ein schweres Risiko darstellen. Doch dort wo gute Bedingungen herrschen, ist es weitgehend harmlos. Bei manchen Impfungen gingen die Erkrankungen daran tatsächlich zurück, dafür aber stiegen ganz andere Erkrankungen deutlich, die im Zusammenhang mit der Impfung gesehen werden müssen. Beispiel: Windpocken geht zurück, dafür steigt Gürtelrose.

Bei der deutschen Ständigen Impfkommission (**STIKO**) seien laut dem Referenten auch nur Impf-Hardliner oder treue Impf-Apostel. Bei ihnen werde Wert auf psychologische Schützenhilfe und die gute Kommunikation der Impf-Empfehlungen gelegt.

Zur **HPV Impfung** (gegen Gebärmutterhalskrebs) habe Ehgartner einen Dokumentarfilm ("Unter die Haut") gedreht. „Als ich 2016 mit den Dreharbeiten für diesen Film begonnen

habe, waren alle darin vorkommenden kritischen Wissenschaftler noch angesehen Vertreter ihrer Fachrichtungen. Inzwischen haben fast alle ihren Job verloren. Der Aluminium-Experte Prof. Christopher Exley wurde von der englischen Keele University raus geschmissen, der Leiter des HPV-Zentrums in der Kopenhagener Frederiksberg Klinik, Jesper Mehlsen, verlor seinen Job, weil er die Europäische Arzneimittelbehörde EMA mit einer Sicherheitswarnung zur HPV-Impfung nervte. Und Peter Goetzsche, der Mitbegründer der Cochrane Collaboration, wurde bei Cochrane raus geschmissen, weil er eine negative Stellungnahme zur Sicherheit der HPV Impfungen veröffentlicht hatte. Bei der HPV-Impfungen **sei kein positiver Effekt zu erkennen**.

Im neuen Buch von Bert Ehgartner "**Was Sie schon immer über das Impfen wissen wollten**" zeigte er, welche miesen Tricks die Herstellerfirmen in ihren Zulassungsstudien anwandten, um die HPV-Impfung überhaupt zugelassen zu bekommen. Seit 2007 ist die – mit Kosten von rund 450 Euro für die Basis-Immunsisierung – teuerste Impfung aller Zeiten nun am Markt. Während dieser 16 Jahre ist es nicht gelungen, einen sichtbaren Erfolg bei der Reduzierung der Krebsrate zu erreichen. Zwar gibt es zahlreiche impf-freundliche Studienresultate, die auf Basis von Modellierungen oder der Auswertung von Pap-Abstrichen einen großen Erfolg der HPV-Impfungen propagieren, die nackten Zahlen aus den verschiedenen Krebs-Registern bestätigen davon jedoch nichts.

In zwei Drittel aller Impfungen sei **Aluminium als Adjuvans** enthalten: als **Wirkverstärker**, ohne den die meisten Impfungen deutlich schlechter oder gar nicht funktionieren würden. Und während gutgläubige Wissenschaftler davon ausgehen, dass Aluminium schnellstmöglich vom Organismus wieder ausgeschieden wird, zeigen aktuelle Forschungsarbeiten, dass dem eben nicht so ist. Dass Aluminium aus Impfungen bei vielen Menschen noch Jahre später an der Impfstelle im Muskel vorhanden ist und dort für schwere Irritationen sorgt. Dass die Haut – anders als von Kosmetik-Herstellern beteuert – keineswegs eine undurchdringliche Barriere für Aluminium darstellt und aggressive Aluminiumionen in vielen Organen angereichert werden, darunter auch im Gehirn. Wir wissen mittlerweile, dass das Element **bei mehr als 20 häufigen Krankheiten beteiligt** ist und seine Verursacher-Rolle entweder feststeht oder es dafür starke Indizien gibt. Die Belege werden immer überzeugender, dass Aluminium im Hirn Entzündungen auslösen kann und an der Entstehung der **Alzheimer-Demenz** beteiligt ist. Diese Krankheit verbreitet sich derzeit epidemisch. Sie verdüstert unseren Lebensabend und löscht das Wesen geliebter Menschen aus, noch bevor diese gestorben sind. Wir wissen ebenso, dass Aluminium die Funktionsweise des Immunsystems schädigen und dauerhaft verändern kann. Möglicherweise liegt hier eine der Ursachen für den alarmierenden Anstieg bei Allergien und Autoimmunkrankheiten.



Jeder Mensch solle mit Hilfe ausgewogener Informationen **selbst Entscheidungen für sich treffen**. Auf dass unsere Kinder und wir selbst nach dem Impftermin genauso gesund sind wie davor. Wir haben einen Teil des Impfwesens, der ganz gut funktioniert. Impfungen, die tatsächlich das tun, was man von ihnen erwartet: Sie wirken und sie sind sicher. Diese Impfstoffe haben die großen historischen Erfolge eingefahren, welche das Ansehen und den guten Ruf des Impfens begründet haben.

Doch auch bei diesen Impfungen gibt es Verbesserungsbedarf. Man kann an der Verabreichung feilen, die natürlichen Infektionswege nachahmen und die Zusammensetzung der Wirkstoffe optimieren. Wer sagt denn, dass in Impfungen Antibiotika, Stabilisatoren und problematisches Zellgewebe enthalten sein müssen. In einer Zeit, wo der Biomarkt boomt,

wird es höchste Zeit, dass wir auch bei der Rezeptur der Arzneimittel, die wir unseren Kindern geben, die besten Inhaltsstoffe und ein gesundheitliches Optimum anstreben.

Es gebe keinen Zugzwang. **Die alten Seuchenzeiten sind vorbei.** Druck oder Drohungen sind das letzte, was es im Impfwesen braucht. Deshalb ist es auch sinnvoll, sich vorzubereiten, wenn wir zum Impftermin gehen und uns eine eigene Meinung bilden. Oberstes Prinzip sollte es sein, die Gesundheit unserer Jüngsten nicht fahrlässig zu gefährden durch unüberlegte Eingriffe in ein sensibles heranwachsendes System. Jedes Arzneimittel, das wir unseren gesunden Kindern geben - und auch selbst nehmen – sollte den höchsten Qualitätsansprüchen genügen.

In der gut halbstündigen Diskussion ging es auch um die Frage, ob die für viele Impfschäden und Impf-Todesopfer **verantwortlichen Politiker, Wissenschaftler und Medienschaffende** zur Rechenschaft gezogen werden sollten. „Es bleibt zu hoffen,“ war die Meinung vieler. Eine weitere Äußerung aus dem Publikum erntete Zustimmung. „Jede **durchgemachte Kinderkrankheit** ist ein wichtiger Entwicklungsbaustein für Kinder, die man ihnen nicht vorenthalten dürfe.“



Der Link zum Trailer des Filmes "[LEBENDIG ODER TOT](#)"

<https://ehgartner.blogspot.com/>

Bildrechte: Jürgen Osterlänger, Bert Ehgartner

Jürgen Osterlänger
Vorsitzender Kreisverband Neustadt/Aisch - Bad Windsheim
Tannscharn 21, 91448 Emskirchen
kontakt@dieBasis-neabw.de
<https://diebasis-neabw.de>
09104-1431 / 01606963785
IBAN DE20 7606 9559 0001 5949 07

Freiheit

Machtbegrenzung

Achtsamkeit

Schwarmintelligenz